

Neuerwerbungen März/April 2021

Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	10
Frauen- & Geschlechtergeschichte	3	Recht	11
Frauenbewegung/en	6	Literatur & Sprache.....	11
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	7	Kunst & Kultur & Medien	15
Philosophie.....	7	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	19
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	7	Sport & Reisen.....	20
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	9	Männerforschung	20
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	9	Feministisches Antiquariat	20
Politik & Internationales & Gesellschaft.....	9		

Auto- & Biographien

Akbaba, Eser: Sie sprechen ja Deutsch!



Traum und Wirklichkeit einer anatolischen Österreicherin. - Wien : Verlag Kremayr & Scheriau, 2020.

Signatur: 2161971-B.Neu

"Schönen guten Abend beim Wetter!" Ein paar Zuschauer blinzelten wohl zweimal, als ihnen 2009 eine junge Frau mit ostanatolischen Wurzeln den ORF-Wetterbericht präsentierte: Eser Akbaba. Der Wirbelwind mit dem wilden Lockenkopf war schon bald nicht mehr von den Bildschirmen wegzudenken. Und viele dachten: Na bitte, Integration gelungen. Doch das ist nur die eine Hälfte der Geschichte. Eser Akbaba erzählt davon, mit welchen Schwierigkeiten ihre Familie konfrontiert war, als sie in Österreich ankam, was es heißt, als Gastarbeiterkind zwischen zwei Welten aufzuwachsen. Sie zeigt, wie sie es trotz all der Turbulenzen in ihrem Leben und der Vorurteile, denen sie sich stellen musste, geschafft hat, unerschrocken zu bleiben, ihren Traumjob zu verwirklichen und mit ihrem sozialen Engagement ein Vorbild für viele Menschen zu werden.

Böhm, Boris: Karoline Formann (1929-1941)



biografisches Porträt eines österreichischen Opfers der "Kindereuthanasie" in Sachsen. - Dresden : Gedenkstätte Pirna Sonnenstein, Stiftung Sächsische Gedenkstätten, 2019. (Den Opfern ihren Namen geben Heft 35)

Signatur: 2164893-A.Por

Karoline Formann ist eines der vielen Kinder, die im Deutschen Reich in der Zeit des Nationalsozialismus aufgrund von Krankheit oder Behinderungen diskriminiert und schließlich ermordet wurden. Die Biografie-Hefte geben mit Texten, Fotografien und Dokumenten Einblicke in die Lebensgeschichten dieser Menschen.

Eder, Rajja: Vom Zauberbaumstumpf ins Rampenlicht



Memoiren einer Künstlerin und Theaterdirektorin. - Wien : myMorawa von Morawa Lesezirkel GmbH, 2017.

Signatur: 2172450-B.Mus

Die autobiographische Erzählung eines außergewöhnlichen Lebens, getragen von schöpferischer Energie, der Liebe zum Tanz und der Verwirklichung ureigener Träume gepaart mit allen Widrigkeiten, Möglichkeiten und Realitäten und dem großen Reichtum eines Lebens zwischen zwei Kulturen: Dem kleinem tanzende Mädchen; der Begegnungen mit künstlerischem Tanz und mit einem Mann aus einer gänzlich anderen Welt; der Zeit der Familie und der eigenen Kinder; die Übersiedlung von Finnland nach Österreich; dem Weg in die Selbstständigkeit als Tanzpädagogin und Theaterdirektorin; der Zeit der großen Erfolge und Anerkennungen und vom Glück den eigenen Weg nie verloren zu haben.

Jürgens, Ulrike: Louise, Licht und Schatten

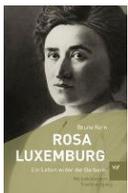


die Filmpionierin Louise Kolm-Fleck. - Wien : Berlin : mandelbaum verlag, 2019.

Signatur: 2160094-B.Neu

"Wir machen einen schönen Film, denn wenn er mir gefällt und gut wird, dann gefällt er auch dem Publikum." Louise Kolm-Fleck (1873-1950) war die erste österreichische Regisseurin und Filmproduzentin, ihr Leben ist eng verwoben mit der österreichischen Filmgeschichte. Als die junge Louise durch den Vorhang ins väterliche Stadtpanoptikum späht, steckt das Kino noch in den Kinderschuhen; die Bilder beginnen zu leben, als Louise mit ihrem ersten Ehemann Anton Kolm Stummfilme dreht; der Film hat etwas zu sagen, als Louise den Tonfilm entdeckt, und als auch Louise und ihr jüdischer zweiter Ehemann Jakob Fleck vor dem NS-Regime ins Exil flüchten, verliert das Kino nicht nur sie. Louise Kolm-Fleck schrieb rund zwei Dutzend Drehbücher und führte weit über 100 Mal Regie. Wer war diese Frau? Eine Spurensuche durch Licht und Schatten.

Kern, Bruno: Rosa Luxemburg



ein Leben wider die Barbarei. - Wiesbaden : Weimarer Verlagsgesellschaft in der Verlagshaus Römerweg GmbH, 2020.

Signatur: 2174169-B.Neu

Ohne Zweifel gehört Rosa Luxemburg "zu den interessantesten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts" (Annelies Laschitzka). Als eine der ersten Frauen schreibt sie eine Doktorarbeit in Ökonomie. Mit ihrem theoretischen Hauptwerk, Akkumulation und Kapital, knüpft sie schöpferisch und eigenständig an Karl Marx an und gelangt zu einer treffsicheren Analyse des Imperialismus, die bis heute starke Beachtung erfährt. Innerhalb der deutschen Sozialdemokratie ist sie die Protagonistin des linken Flügels, der nicht zulässt, dass sich die Parteibürokratie behaglich mit den bestehenden Verhältnissen arrangiert, und den Bolschewiki ruft sie in Erinnerung, dass Sozialismus nur die Erfüllung der Demokratie, nicht deren Abschaffung, bedeuten kann. Ihr konsequenter Kampf gegen Militarismus und Krieg, für eine möglichst gewaltfreie Transformation der Gesellschaft und für einen Sozialismus, in dem die Freiheit "immer die Freiheit des anders Denkenden" ist, machte sie über ihren gewaltsamen Tod hinaus äußerst unbequem für die Mächtigen. So überrascht es nicht, dass Wolf Biermann aus der DDR ausgebürgert wurde, als er es wagte, von "Rosas roter Demokratie" zu singen. Auf lebendige Weise macht diese Biografie mit Luxemburgs Leben und Kämpfen vertraut, gibt wichtige Texte im Originalton wieder und lädt zum Schluss zu einem Stadtrundgang durch Berlin auf den Spuren Rosa Luxemburgs ein.

Prameshuber, Christa: Das mit der Liebe ist alles ein Schwindel



das bewegte Leben der Antonia Bukowsky - Würdigung einer mutigen Frau. - Linz : Trauner Verlag, 2020.

Signatur: 2174569-B.Neu

Antonia Bukowsky, 1901 in Weyer geboren, zeigt schon während ihrer Schulzeit große Begabung und Auffassungskraft. Doch der Erste Weltkrieg, die Trennung der Eltern und die daraus resultierende wirtschaftliche Notlage vereiteln ihren Wunsch, an der Universität zu studieren. Mit sechzehn beginnt sie in einer Spedition in Linz zu arbeiten. Sie ist geradlinig und hat nie Angst zu sagen, was sie denkt. Sie macht keinen Hehl aus ihrer Abneigung gegen das Nazi-Regime, nennt Hitler einen "Wedl" und wird 1942 wegen "Heimtücke" von der Gestapo verhaftet. Mit fünfzig heiratet sie das erste und einzige Mal. Ihren unerfüllten Kinderwunsch lebt sie mit ihren Großnichten aus, verzückt die drei Mädchen mit Einfallsreichtum, Humor und fantastischen Geschichten.

Rose, Ingo und Sichtermann, Barbara: Augen, die im Dunkeln leuchten



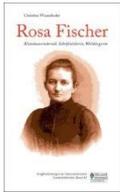
Helena Rubinstein : eine Biografie. -

Wien : K & S, 2020.

Signatur: 2166956-B.Neu

Im Jahr 1902 landet ein nur 1,48 m großes Energiebündel in Australien. Die junge Frau aus ärmlichen Verhältnissen in Krakau hat zwölf Cremetiegel im Gepäck. Das ist der Beginn einer beispiellosen Erfolgsgeschichte. Helena Rubinstein macht Kosmetik, damals noch als liederlich verpönt, salonfähig - und revolutioniert im Alleingang das weibliche Selbstverständnis. Sie macht sich selbst zur Marke: Die reise-wütige "Madame" ist Meisterin der Mythenbildung, ihre Feindschaft mit Konkurrentin Elisabeth Arden legendär. Sie verkehrt in der High Society, sammelt Kunst und wird zur Ikone, die Dalí, Dufy und Warhol porträtieren. Lebenslang mit eisernem Arbeitsethos ausgestattet, setzt sie sich mit ihrer Stiftung für die Bildung von Frauen ein. Zwei mal verheiratet, bleibt sie stets unabhängig - ihr Schönheitsimperium lenkt sie in den Jahren vor ihrem Tod vom Bett aus. Barbara Sichtermann und Ingo Rose folgen dem abenteuerlichen Lebensweg einer beeindruckenden Geschäftsfrau, die ihrer Zeit stets voraus war.

Wiesenhofer, Christine: Rosa Fischer



Kleinbauerndirndl, Schriftstellerin, Weltbürgerin. - Graz : Steiermärkische Landesbibliothek, 2020. (Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek Band 45)

Signatur: 2168210-B.Neu

Von der oststeirischen Provinz nach Oakland, Kalifornien, vom lese- und schreibbegeisterten jungen Mädchen zur meistpublizierten Autorin ihrer Zeit im Heimgarten – Rosa Fischer, 1868–1942, war eine bemerkenswerte Frau. Dieses Buch zeichnet anhand ihrer Briefe an Peter Rosegger – mit dem sie in regem Briefwechsel stand und den sie auch einige Male persönlich traf – und diverser anderer Briefe und Zeitdokumente das Leben dieses „Kleinbauerndirndls“ (© Peter Rosegger) nach. Zeigt ihr zähes Ringen um Anerkennung und Erfolg, ihre Ängste, Träume und Sehnsüchte, ihre kämpferische Natur und ihr Selbstbewusstsein sowie ihre tiefe Religiosität und folgt ihr über Wien und Berlin bis nach Amerika. Rosa Fischer dokumentierte das Leben der Bauern und einfachen Leute der Oststeiermark und zeichnete ihre Sitten und Gebräuche auf. Sie war aber auch äußerst interessiert am sozialen und politischen Geschehen ihres jeweiligen Umfeldes und im Land der unbegrenzten Möglichkeiten schaffte sie es bis in den „San Francisco Examiner“, der einen langen offenen Brief über ihre Gedanken zum Ersten Weltkrieg abdruckte.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Amesberger, Helga, Halbmayr, Brigitte und Rajal, Elke: "Arbeitsscheu und moralisch verkommen"



Verfolgung von Frauen als "Asoziale" im Nationalsozialismus. - Wien : Berlin : mandelbaum verlag, 2019.

Signatur: 2159760-B.Neu

Die nationalsozialistische Idee vom »reinen Volkkörper« kannte viele Ausschlusskriterien. In erster Linie waren sie -rassistisch begründet und die »Volksgemeinschaft« daher exklusiv »arisch« konzipiert, in zweiter Linie galt es, die »schädlichen Elemente« innerhalb der eigenen Reihen zu -entfernen. Darunter fielen auch Frauen, die aufgrund ihrer vermeintlich fehlenden Arbeitsmoral (»arbeitsscheu«) oder eines »amoralischen« Lebenswandels in den Fokus der -Behörden gerieten. Dieses Verhalten wurde als »gemeinschaftsfremd« eingestuft und seine erbliche Veranlagung zu belegen versucht. Einweisungen in Arbeitsanstalten, Gefängnis- und KZ-Haft wie auch Zwangssterilisationen waren die Folgen. Beispiele aus den Gauen Wien und Niederdonau belegen zahlreiche dieser Frauenschicksale und das mit der Verfolgung verbundene behördliche Prozedere. Gerichtsverfahren und die Abwicklung von Entschädigungsanträgen zeigen, dass die Stigmatisierung von Frauen als »asozial«

auch nach 1945 anhielt und auf vielen Ebenen nachteilige Folgen für Frauen hatte.

Domestic disturbances, patriarchal values : violence, family and sexuality in early modern Europe, 1600-1900



herausgegeben von Marianna Muravyeva. - London : Routledge, Taylor & Francis Group, 2016.

Signatur: 2060254-C.Neu 

This book offers an in-depth analysis of several national case studies on family violence between the sixteenth and nineteenth centuries, using court records as their main source. It raises important questions for research on early modern Europe: the notion of absolute power; sovereignty and its applicability to familial power; the problem of violence and the possibility of its usage for conflict resolution both in public and private spaces; and the interconnection of gender and violence against women, reconsidered in the context of modern state formation as a public sphere and family building as a private sphere. Contributors bring together detailed studies of domestic violence and spousal murder in Romania, England, and Russia, abduction and forced marriage in Poland, infanticide and violence against parents in Finland, and rape and violence against women in Germany. These case studies serve as the basis for a comparative analysis of forms, models, and patterns of violence within the family in the context of debates on political power, absolutism, and violence. They highlight changes towards unlimited violence by family patriarchs in European countries, in the context of the changing relationship between the state and its citizens. This book was originally published as a special issue of the Journal of the History of the Family.

Dorowin-Zeissl, Lotte: Zeit der Prüfungen : acht Monate im KZ Ravensbrück



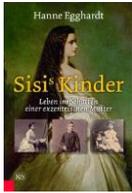
acht Monate im KZ Ravensbrück. - Wien : mandelbaum verlag, 2019.

Signatur: 2160096-B.Neu

Die bisher unbekanntenen Berichte über die Gefangenschaft im KZ Ravensbrück der Überlebenden Lotte Dorowin-Zeissl: Der Dokumentarband enthält nachgelassene -Aufzeichnungen von Lotte Dorowin-Zeissl (1920–2008) über ihre Gefangenschaft, zunächst in Clermont-Ferrand in Frankreich und von August 1944 bis zur Befreiung Ende April 1945 im KZ Ravensbrück, sowie ihre anschließende abenteuerliche Rückkehr nach Wien. Im Mittelpunkt stehen Berichte, entstanden in den späten 1940er Jahren, über ihre Zeit in Ravensbrück sowie Transkriptionen aus den 1980er Jahren, die die sozialen Strukturen und Hierarchien im Konzentrationslager thematisieren und die Befreiung und »Heimkehr«

nach Wien -nachzeichnen. Die Texte machen dieses Buch zu einem bestechenden Zeitdokument, verstärkt durch die herausragende Beobachtungsgabe der Verfasserin, die eine scharfsinnige Analyse der Lebensrealität weiblicher Gefangener vorlegt.

Egghardt, Hanne: Sisi's Kinder



Leben im Schatten einer exzentrischen Mutter. - Wien : K&S, 2020.

Signatur: 2168139-B.Neu

Kind von Kaiserin Elisabeth zu sein, war ein schweres Los: Sie war exzentrisch, überspannt, eine faszinierende, romantische Figur. Sie hasste das Leben am kaiserlichen Hof, suchte ihr Heil in der Flucht, geißelte ihren Körper, um ewig jung und schön zu bleiben ... Was bedeutet es, eine solche Mutter zu haben? Spannend und mit feinem psychologischem Gespür erzählt Hanne Egghardt das Leben der vier Kinder im Schatten der Kaiserin: Sophie, die im Alter von zwei Jahren starb, Gisela, Rudolf und Marie Valerie. Gisela und Kronprinz Rudolf wurden von ihrer Mutter ignoriert und abgelehnt, Marie Valerie hingegen vergöttert und verzärtelt. Beide Töchter widmeten ihr Leben später der Wohltätigkeit, Gisela in München, verheiratet mit Prinz Leopold von Bayern, Marie Valerie mit Erzherzog Franz Salvador, der sie jedoch ungeniert betrog. Kronprinz Rudolf hingegen fand seinen Platz im Leben nicht. Er versank in Depressionen – bis zu seinem Freitod mit Baroness Mary Vetsera in Mayerling. Die Geschichte der unglücklichen Kaiserin Elisabeth und ihrer Kinder, die Hanne Egghardt hier erzählt, berührt und lässt niemanden kalt.

Jelinek, Gerhard: Mutiger, klüger, verrückter



Frauen, die Geschichte machten. - Wien : Amalthea Verlag, 2020.

Signatur: 2171874-B.Neu

Sie waren außergewöhnlich. Sie haben die Welt verändert. Von den Anfängen der Zeit bis heute haben sich Frauen auf so verschiedenen Gebieten wie Politik, Kunst, Literatur oder Wissenschaft erfolgreich behauptet. Dabei mussten sie stärker und erfinderischer als Männer sein, um sich gegen Benachteiligung und Konventionen durchzusetzen – und bezahlten nicht selten einen hohen Preis: Maria Magdalena wird zur Sünderin gemacht. Olympe de Gouges fordert Menschenrechte für Frauen und wird zum Opfer der Französischen Revolution. Das »Freudenmädchen« Ching Shih beherrscht mit einer Piratenflotte das südchinesische Meer und die englische Aristokratin Jane Elizabeth Digby wird zur heimlichen Königin von Damaskus ...

Köhler, Lena: Die Konstruktion von Erinnerung

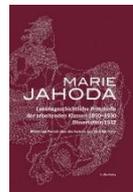


Geschlecht, Sozialismus und Widerstand gegen den Austrofaschismus anhand der Selbstzeugnisse Maria Emharts. - Wien : LIT, 2020.

Signatur: 2165819-B.Neu

Maria Emhart (1901 - 1981) war maßgeblich an den Februarkämpfen 1934 in St. Pölten beteiligt und wurde während des Austrofaschismus (1933/34 - 1938) als "Rädelsführerin" und "weiblicher Schutzbundkommandant" angeklagt. Im Laufe ihres Lebens verfasste sie vielfältige persönliche Erinnerungen. Deren Analyse zeigt, wie Emhart retrospektiv ihr Selbstbild und ihre Identität konstruierte, wie geschlechtliche Normen ihr Denken und Handeln prägten, wie Geschlechterverhältnisse Widerstand und Erinnerung beeinflussen und wie sich dies auf die Geschichtsschreibung zu Frauen im Widerstand auswirkt.

Lebensgeschichtliche Protokolle der arbeitenden Klassen 1850-1930 : Dissertation 1932

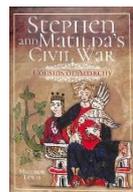


herausgegeben von Johann Bacher, Waltraud Kannonier-Finster und Meinrad Ziegler. - Innsbruck : Wien : Bozen : Studien-Verlag, 2017. (Transblick 13)

Signatur: 1798642-B.Neu-Per.13

Die Publikation enthält die unveröffentlichte Dissertation der österreichischen Sozialforscherin und Sozialpsychologin Marie Jahoda (1907-2001) aus dem Jahr 1932 mit 52 Protokollen über lebensgeschichtliche Interviews mit Frauen und Männern, die um 1850 geboren sind. Damit wird erstmals eine einzigartige Datenquelle erschlossen und der Öffentlichkeit präsentiert, die differenzierte Einblicke in die Arbeits- und Lebensverhältnisse in Wien im Zeitraum von 1850 bis 1930 eröffnet. Sozial gehören die Befragten unterschiedlichen Gruppen der Arbeiterschaft an, den Gewerbetreibenden, den Arbeitern in Handwerk oder Industrie oder - insbesondere die Frauen unter den Befragten - der Hausdienerschaft. Die Lebensgeschichten machen die ökonomische Dynamik und die mit ihr verbundene räumliche und soziale Mobilität der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der ersten drei Dekaden des 20. Jahrhunderts nachvollziehbar.

Lewis, Matthew: Stephen and Matilda



cousins of anarchy. - Barnsley : Pen & Sword History, 2019.

Signatur: 2160203-B.Neu

The Anarchy was the first civil war in post-Conquest England, enduring throughout the reign of King Stephen between 1135 and 1154. It ultimately brought about the end of the Norman dynasty and the birth of the mighty Plantagenet kings. When Henry I died having lost his only legitimate son in a shipwreck, he had caused all of his barons to

swear to recognize his daughter Matilda, widow of the Holy Roman Emperor, as his heir and remarried her to Geoffrey, Count of Anjou. When she was slow to move to England on her father's death, Henry's favourite nephew Stephen of Blois rushed to have himself crowned, much as Henry himself had done on the death of his brother William Rufus. Supported by his brother Henry, Bishop of Winchester, Stephen made a promising start, but Matilda would not give up her birthright and tried to hold the English barons to their oaths. The result was more than a decade of civil war that saw England split apart. Empress Matilda is often remembered as aloof and high-handed, Stephen as ineffective and indecisive. By following both sides of the dispute and seeking to understand their actions and motivations, Matthew Lewis aims to reach a more rounded understanding of this crucial period of English history and asks to what extent there really was anarchy.

Louise an Egon Zweig : Briefe einer jüdischen Frau im Ersten Weltkrieg



herausgegeben von Dieter J. Hecht. - Graz : CLIO, 2020.
Signatur: 2156564-B.Neu

Die Briefe von Louise Zweig an ihren Ehemann Egon geben Einblicke in das Leben einer Wiener jüdischen Familie während des Ersten Weltkrieges. Eine Rarität, denn Briefe von Frauen aus dem Ersten Weltkrieg blieben im Gegensatz zu jenen von Männern selten erhalten; die meisten gingen bereits während des Kriegs verloren. Louises Briefe thematisieren die Erziehung der Kinder, die Lebensmittelversorgung und Politik sowie das Verhältnis zwischen Frau und Mann. Eine zentrale Funktion der Briefe war die Aufrechterhaltung der Kommunikation zwischen Heimat und Front. Mittels Feldpostbriefe und Postkarten ließ Louise ihren Mann am Familienalltag teilhaben. Sie teilte mit ihm die Sorgen über kranke Kinder und die Glücksmomente beim Zwetschkenknödelessen genauso wie ihre Meinungen zur Russischen Revolution und zum Zionismus.

Mayerhofer, Rainer: "Doch die Menschen liebe ich über alles"



Rosa Jochmann : eine Biographie in Briefen. - Wien : ÖGB Verlag, 2020.
Signatur: 2163776-B.Neu

Der Autor hat den Nachlass der Sozialdemokratin, Widerstandskämpferin und KZ-Überlebenden Rosa Jochmann gesichtet, aber auch in vielen weiteren Archiven geforscht und viele bis dato unveröffentlichte Briefe gefunden. Das Ergebnis ist ein rares Stück Zeitgeschichte. Rosa Jochmann hat mit mehreren Bundespräsidenten (Theodor Körner, Adolf Schärf, Franz Jonas, Rudolf Kirchschläger und Heinz Fischer) korrespondiert, aber auch mit den SPÖ-Vorsitzenden Bruno Pittermann, Bruno Kreisky und Franz Vranitzky.

Der Briefverkehr ist thematisch geordnet: Es sind Briefe aus den Jahren der Illegalität 1934-1938, Briefe zum Thema KZ-Ravensbrück, Briefe, in denen sie sich um die Rückkehr von Emigranten nach 1945 kümmert, Briefe gegen das Vergessen und die Verharmlosung der NS-Verbrechen, aber auch Briefe mit Wegbegleitern aus Politik und Gesellschaft. Der Briefverkehr ist erläutert, insbesondere werden, wo es notwendig ist, Namen, die heute nicht mehr jedem/r geläufig sind, erklärt.

Mechthild (1419-1482) im Spiegel der Zeit : Begleitbuch und Katalog zur Ausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg, Hauptstaatsarchiv Stuttgart



herausgegeben von Erwin Frauenknecht und Peter Rückert. - Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer, 2019.

Signatur: 2140723-C.Neu 

Mechthild von der Pfalz (1419-1482) gilt als eine der bedeutendsten Frauengestalten in der Geschichte des deutschen Sudwestens. Als Tochter des Kurfürsten von der Pfalz war sie mit Graf Ludwig von Württemberg (gest. 1450) und in zweiter Ehe mit Erzherzog Albrecht von Österreich (gest. 1463), dem Bruder des Kaisers, verheiratet. Ihr politisches und gesellschaftliches Wirken ist beeindruckend. Als Mutter von Eberhard im Bart hatte sie im Spannungsfeld zwischen Pfalz, Württemberg und Habsburg einen gewichtigen Einfluss. Vor allem aber besaß ihr sogenannter "Musenhof" in Rottenburg eine grossartige Ausstrahlung als Zentrum von Literatur und Kunst. Mechthild repräsentierte ihren Hof als gebildete Mäzenin und Muse. Bis heute ist die Erinnerung an Mechthild lebendig geblieben.

Pelinka, Anton: Der politische Aufstieg der Frauen

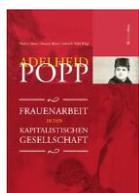


am Beispiel von Eleanor Roosevelt, Indira Gandhi und Margaret Thatcher. - Wien : Köln : Weimar : Böhlau Verlag, 2020.

Signatur: 2167678-B.Neu

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war es noch eine exotische Ausnahme. Ein Jahrhundert später wurde es zur Normalität, dass Frauen politische Machtpositionen eroberten. Welchen Einfluss hat diese Veränderung auf die Inhalte der Politik? Und wie verändern sich dadurch unsere Bilder von Weiblichkeit? Pelinkas Analyse der politischen Karriere von drei erfolgreichen Frauen zeigt, welchen Einfluss das Geschlecht von politisch Handelnden auf die Inhalte von Politik hatte und hat.

Popp, Adelheid: Frauenarbeit in der kapitalistischen Gesellschaft



Wien : edition libica, 2020.

Signatur: 2166270-B.Neu

Adelheid Popp erlebte als junge Arbeiterin aus erster Hand, was die industrielle Revolution und der Kapitalismus klassischer Prägung mit den Menschen anrichtete. Schon als sehr junge Frau stand sie bei einer Versammlung auf, um das Wort dagegen zu ergreifen. Das Wort blieb in zahlreichen Vorträgen, Reden, Publikationen und Gesetzesinitiativen über 40 Jahre lang ihr wichtigstes politisches Werkzeug. Popp warf das Joch für sich persönlich ab und stellte ihre ganze Kraft und ihr ganzes Leben in den Dienst jener, die weiter in Ketten leben mussten. Das dem Haupttext vorangestellte Vorwort der gegenwärtigen BÖFV-Vorsitzenden Eleonore Hauer-Rona betont die Aktualität Pops und verweist auf die Verbindungen zwischen ihr und Marianne Hainisch – respektive zwischen der bürgerlichen und der sozialistischen Frauenbewegung. Begleitet wird der Haupttext durch einen biblio-biografischen Kommentar des Germanisten Thierry Elsen, der Adelheid Popp weitgehend selbst zu Wort kommen lässt. Diese Arbeit versteht sich als bescheidener Beitrag, um die Erinnerung an Adelheid Popp hoch zu halten und die Aktualität ihres [gesellschafts] politischen Wirkens zu betonen.

Verhounig, Elfriede: War das das Leben? Wohlan, noch einmal!



Nietzsche, Also sprach Zarathustra. - Klagenfurt = Celovec : Ljubljana = Laibach : Wien = Dunaj : Mohorjeva založba = Hermagoras Verlag, 2019.

Signatur: 2158221-B.Neu

Zehn Frauen zwischen 75 und 99 Jahren aus dem Jauntal erzählen ihre Lebensgeschichte. Sie berichten von den Umständen, in die sie hinein geboren wurden. Was die Umstände mit ihnen und was sie mit den Umständen gemacht haben. In biografischen Interviews erinnern sich die Hebamme, Sekretärin, Bäuerin, Volksschuldirektorin, Wirtin, Unternehmerin und Hausfrau an gewöhnliche und außergewöhnliche Ereignisse. An die Ausbildung in der Lehrerbildungsanstalt während des Zweiten Weltkrieges, als die Schularbeiten noch auf Packpapier geschrieben wurden. An die Zeit des Hungers, als "das Brot am Nachmittag schlafen musste". An eine Kindheit, in der die Großeltern ausgesiedelt wurden. An die Zeit als junge, verheiratete Frau, als das eigene Leben begann. An Tanzunterhaltungen und Ausfahrten im eigenen Auto in den 1950er Jahren. An das erste eigene Geschäft. Und alle Frauen sind sich in einem Punkt einig: "Wenn ich könnte, würde ich heute noch den Teufel zerreißen!"

1919-2019 - 100 Jahre Frauen an der Technischen Universität Wien



herausgegeben von Marion Krammer und Margarethe Szeless. - Wien : Promedia, 2019.

Signatur: 2163218-B.Neu 

Am 7. April 1919 trat eine Verordnung des damaligen Staatssekretärs für Unterricht, Otto Glöckel, in Kraft, die Frauen die ordentliche Inskription an technischen Hochschulen in Österreich gestattete. 104 Jahre nach der Gründung der Technischen Hochschule Wien im Jahr 1815 konnten dort erstmals auch Frauen studieren. Aus Anlass des 100. Jahrestages dieser Verordnung beleuchten die beiden Herausgeberinnen Marion Krammer und Margarethe Szeless ein Jahrhundert Frauengeschichte an der Technischen Universität. Das Buch stellt Entwicklungen und Veränderungen des Technikstudiums für Frauen entlang von Zeitschnitten dar, die historisch-politische Zäsuren aber auch zentrale Meilensteine der Frauenbewegung und Gleichstellung berücksichtigen.

Frauenbewegung/en

Geschlechtergeschichten vom Genuss : zum 60. Geburtstag von Gabriella Hauch



herausgegeben von Theresa Adamski, Doreen Blake und Veronika Duma. - Wien : Berlin : mandelbaum verlag, 2019.

Signatur: 2159705-B.Neu 

Momente des Genusses lassen sich in einer Vielfalt von, mitunter überraschenden, Kontexten antreffen. Der Blick auf gesellschaftliche Normvorstellungen, Praxen und Akteure innen zeigt lohnende - und genussvolle! - Perspektiven für die Forschung auf. Genuss ist in seiner warenförmigen Gestalt in der Alltagskultur ebenso zu finden, wie er als Statussymbol fungieren oder mit Widerständigkeit verbunden sein kann. Gabriella Hauch - eine der anerkanntesten österreichischen Geschlechterhistorikerinnen - befasst sich bereits in frühen Forschungen mit widerständigen Praxen, die immer wieder auch "genussliche" Transgressionen sind. Im Sammelband zur Feier von Gabriella Hauchs 60. Geburtstag und wissenschaftlichem Schaffen denken Weggefährten innen, Kolleg*innen und Freund*innen über Genuss in seiner historischen und aktuellen Erscheinungsform nach: von Subkulturen und Feiern über Reisen, Rausch und Exzess bis zu Fragen der Reglementierung und Verwissenschaftlichung von Genuss.

Pro- statt Anti-Feminismus : Beiträge aus den Netzwerktreffen 2017-2019



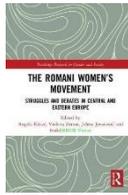
herausgegeben von Claudia Throm. - Wien : MA 57 - Frauenservice der Stadt Wien, 2019.

Signatur: 2044873-B.Neu-Per.8 

Die Reihe „Frauen.Wissen.Wien.“ Nummer 8 versammelt Beiträge, die in den letzten beiden Jahren auf den Netzwerktreffen „Pro-statt Anti-Feminismus“ der Stadt Wien – Frauenservice gehalten wurden.

The Romani women's movement : struggles and debates in Central and Eastern Europe

Buchüberschrift



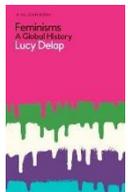
herausgegeben von Angéla Kóczé, Violetta Zentai, Jelena Jovanović und Enikő Vincze. - London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2019.

Signatur: 2158693-B.Neu 

The lack of recognition of Romani gender politics in the wider Romani movement and the women's movements is accompanied by a scarcity of academic literature on Romani women's mobilization in wider social justice struggles and debates. The Romani Women's Movement highlights the role that Romani women's politics plays in shaping equality related discourses, policies, and movements in Central, Eastern and South-Eastern Europe. Presenting the diverse experiences and voices of Romani women activists, this volume reveals how they translate experiences of structural inequalities into political struggles by defining their own spaces of action; participating in formalized or less formal activist practices, and challenging the agendas and mechanisms of the established Romani and women's movements.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Delap, Lucy: Feminisms



a global history. – London : Pelican, an imprint of Penguin Books, 2020.

Signatur: 2174963-B.Neu

How has feminism developed? What have feminists achieved? What can we learn from the global history of feminism? Feminism is the ongoing story of a profound historical transformation. Despite being repeatedly written off as a political movement that has achieved its aim of female liberation, it has been continually redefined as new generations of women campaign against the gender inequity of their age. In this absorbing book, historian Lucy Delap challenges the simplistic narrative of 'feminist waves' - a

sequence of ever more progressive updates - showing instead that feminists have been motivated by the specific concerns of their historical moment. Drawing on an extraordinary range of examples from Japan to Russia, Egypt to Germany, Delap explores different feminist projects to show that those who are part of this movement have not always agreed on a single programme. This diverse history of feminism, she argues, can help us better navigate current debates and controversies. A tour de force from an award-winning expert, *Feminisms* shows that a rich relationship to the past can infuse today's activism with a sense possibility and inspiration.

Philosophie

Hauptfeld, Georg: Der Wert des Zufalls



Ágnes Heller über ihr Leben und ihre Zeit. - Wien : Hamburg : Edition Konturen, 2018.

Signatur: 2160529-C.Neu

Ágnes Heller ist die wohl bedeutendste Philosophin der Gegenwart. Sie hat alle politischen Systeme erfahren, die uns auch heute beschäftigen: die beiden großen Totalitarismen, die Demokratie und jüngst den populistischen Antipluralismus. Im Laufe ihres Lebens hat sie sich immer weiter vom Marxismus und schließlich von allen Ismen entfernt. Hellwach, offen und kritisch, selbstbewusst und voll mutiger Entschlossenheit ist sie auch in ihrem privaten Leben. Am Anfang ihres Weges stand der Zufall: der Zufall ihrer Geburt – „das größte Glück meines Lebens“ –, das zufällige Überleben des Holocaust, die zufällige Begegnung mit dem großen Philosophen Georg Lukács. Diese und weitere Zufälle haben ihr Leben geprägt, ihren Wert gewonnen die Zufälle durch das, was sie daraus gemacht hat. Damit ist sie zu Weltruhm gelangt.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Bove, Luisa: Giulia und der Wolf



die Geschichte eines sexuellen Missbrauchs in der Kirche. - Innsbruck : Wien : Tyrolia-Verlag, 2020.

Signatur: 2160206-B.Neu

Mailand, in den 1980er-Jahren: Giulia findet in der katholischen Jugendgruppe Halt und die Anerkennung, die ihr als jüngstes von fünf Kindern in ihrer Familie verwehrt blieb. Das Mädchen, das sich für den Glauben interessiert, wird Gruppenleiterin und gerät zusehends in die Abhängigkeit des Priesters, der das Jugendzentrum leitet. Es folgen sieben Jahre, in denen der "Don" das Mädchen sexuell missbrauchte. Giulia, die Soziologie studierte und in einen Orden eintrat, verdrängte viele Jahre diese Erfahrungen, obwohl sich physische und psychische Probleme einstellten,

bis sie die Kraft und den Mut fand, darüber zu reden. Weiters enthält dieses Buch wertvolle Hinweise für betroffene Frauen. Der Beitrag von Anna Deodato hilft, das schwierige Phänomen Missbrauch in seiner Dynamik, Kehrseite und den Folgen für die Opfer zu verstehen.

Das jüdische Mittelalter



herausgegeben von Carol Bakhos und Gerhard Langer. - Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer, 2020. (Die Bibel und die Frauen Jüdische Auslegung Band 4 2)
Signatur: 1935291-C.Neu.4,2

Biblische Frauen werden in der jüdischen Tradition vielfältig rezipiert. Das wird zunächst an einzelnen Frauenfiguren wie Sara, Eva, Ester, Judit und der "fähigen Frau" aus dem Buch der Sprichwörter aufgezeigt. Eine besondere Rolle kommt dem Hohelied zu, das nicht nur in der mittelalterlichen Exegese rezipiert wird, sondern auch in Gedichten aus Andalusien. Hier wurden Ester oder Zion als Frau auf kunstvolle Weise verarbeitet und Theologie, Liturgie und Lyrik, aber auch Judentum und Islam in Beziehung gesetzt. In einem anderen geografischen Raum, bei den am Rhein ansässigen aschkenasischen Chassiden, werden weibliche Figuren der Bibel zu Modellen für die eigene ethisch-moralische und theologische Orientierung. Von großer Bedeutung in dieser Zeit ist die jüdische Mystik, in welcher der weibliche Aspekt der Gottheit betont wird.

Friesen, Ilse: Geliebt - gelitten - gelobt



Die weiblichen Heiligen im Stephansdom und in anderen Kirchen Wiens : ein Nachschlagewerk mit zeitgenössischen Betrachtungen. - Horn : Wien : Verlag Berger, 2019.
Signatur: 2159584-B.Neu

Dieses Buch ermöglicht, den Sakralraum des Stephansdomes neu zu erleben, indem die 33 in dieser Kirche verborgenen weiblichen Heiligen (ungeachtet der 98 männlichen Heiligen) mit Wort und Bild einzeln vorgestellt werden. Meist handelt es sich dabei um dramatische und erschütternde Frauenschicksale aus zwei Jahrtausenden, die auch heute noch als wegweisend für ein sinn-erfülltes Leben verstanden werden können. Dabei gilt es allerdings, die Werte und Vorstellungen unseres patriarchalischen Kulturerbes im Kontext einer christlichen Spiritualität, die ökumenisch ausgerichtet sein soll, zu hinterfragen. Als Nachschlagewerk finden sich in diesem Buch auch Hinweise, in welchen anderen Kirchen von Wien diese 33 Schutzpatroninnen als beliebte Namensheilige aufzufinden sind.

MuslimInnen gegen Antisemitismus : gedenken, begegnen, bewegen



herausgegeben von Muslimische Jugend Österreich. - Wien : Al Hamra, 2019.
Signatur: 2159793-B.Neu

Dieses Buch versteht sich als nachhaltige Ergebnisdarstellung zum Jahresschwerpunkt „MuslimInnen gegen Antisemitismus“. Eine Auswahl inhaltlicher Beiträge sowie eine ausführliche Projektdokumentation sollen einer interessanten LeserInnenschaft zugänglich gemacht werden. Die Muslimische Jugend Österreichs profitierte besonders von den beiden Säulen des Projekts: Bildung und Begegnung. Dies ermöglichte den Jugendlichen neben dem Wissenserwerb auch den direkten Bezug zu JüdInnen und Juden, deren Geschichte und Gegenwart.

Sexualität



herausgegeben von Irmtraud Fischer, Konrad Schmid, Ilse Müllner, Thomas Römer, Annette Schellenberg, Moisés Mayordomo etc. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2020. (Jahrbuch für Biblische Theologie Band 33)
Signatur: 1314030-B.Neu-Per.33

Obwohl wir schon seit längerem in einer Zeit und Gesellschaft leben, die in bestimmten Bereichen – wie etwa der Werbung – als stark „sexualisiert“ bezeichnet werden kann, spielte die wissenschaftlich-theologische Thematisierung von Sexualität als zentralem Aspekt des Menschseins lange Zeit eine eher marginale Rolle. Zumeist wurden und werden einzelne ethisch-moraltheologische Aspekte, wie Fragen der Reproduktionsmedizin, überkommene und neue Konzepte von Ehe und Partnerschaft oder das Zusammenleben in Familien diskutiert. In den letzten Jahren hat, aufgerüttelt durch immer zahlreichere an die Öffentlichkeit gelangende Missbrauchsfälle, eine verstärkte wissenschaftliche Aufarbeitung von sexuellem und geistlichem Missbrauch eingesetzt. Aber die Auseinandersetzung mit einer positiven theologischen Sichtweise von Sexualität wurde dadurch nicht gefördert. Das vorliegende Jahrbuch möchte einen umfangreichen, durch verschiedene theologische Fachrichtungen verlaufenden Beitrag zum Diskurs leisten. Beginnend mit exemplarischen Darstellungen zentraler biblischer Aspekte und Texte sowie der Rolle von Sexualität in ausgewählten Schriften des klassischen Judentums, greift der Band historische Weichenstellungen, wie etwa die Asketisierung des Klerus im 4. und 5. Jahrhundert, die Begründung des Pflichtzölibats oder die Rolle der Sexualität in und für die Ehe im späten Mittelalter und bei Martin Luther auf. Aktuelle Themenfelder aus dem Bereich der sexuellen Vielfalt, der Sexualisierung des Alltags in westlichen Kulturen im Spiegel der Medien und der hermeneutischen Frage nach Sexualität und Macht runden den Band ab.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Katja, Dienstl: Die Bindungstheorie aus einer Critical Whiteness-Perspektive



Linz : pro mente edition, 2019. (Schriften zur Sozialen Arbeit 46)
Signatur: 1788288-C.Neu-Per.46

Die Autorin betrachtet in ihrer hier in Buchform publizierten Masterthesis eine in der Entwicklungspsychologie und Sozialwissenschaft etablierte Theorie aus der Perspektive von Critical Whiteness und Post Colonial Studies: die sogenannte Bindungstheorie, welche von einer grundlegend engen emotionalen Beziehung zwischen Mutter und Kind ausgeht. Ohne dieser besonders von den beiden Psychologen Bowlby und Ainsworth vertretenen Theorie ihre Gültigkeit grundsätzlich abzuspochen, versucht K. Dienstl diese insofern zu relativieren und zu kritisieren, als sie in deren Hintergrund stehende einflussreiche Lehren wie Darwins Evolutionstheorie, die vergleichende Verhaltensforschung (K. Lorenz), aber auch entscheidende Aspekte von Freuds Psychoanalyse auf deren implizit rassistische, von der Norm des weißen (männlichen) Menschen ausgehende Voraussetzungen überprüft.

Rauchfleisch, Udo: Sexuelle Identitäten im therapeutischen Prozess



zur Bedeutung von Orientierungen und Gender. - Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer, 2019. (Lindauer Beiträge zur Psychotherapie und Psychosomatik)
Signatur: 2175814-B.Neu

Die Beziehung zwischen Patient*innen und Therapeut*innen steht - unabhängig vom jeweiligen Behandlungskonzept - im Mittelpunkt jeder Therapie und wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Oftmals nicht reflektiert, wohl aber von großer Bedeutung, sind in diesem Zusammenhang Geschlechtsidentitäten sowie sexuelle Orientierungen und Präferenzen. Mit dem Ziel, Therapeuten zu sensibilisieren, diese Persönlichkeitsdimensionen auf Patienten- und Therapeutenseite zu beachten und in der Behandlung konstruktiv damit umzugehen, wird im Buch diskutiert, wie die Einflüsse auf die Beziehungsgestaltung bei Cis- und Transidentität, Homo-, Bi- und Heterosexualität sowie bei der pädophilen Präferenz aussehen.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Körperbilder, Körpersymbole und Bekleidungs-vorschriften : zur Repräsentation von Frauen in Werbung, Medien und Sport



herausgegeben von Birgit Sauer, Asiye Sel, Ingrid Moritz. - Wien : ÖGB Verlag, 2020
Signatur: 2170688-C.Neu 

Das muslimische Kopftuch avancierte seit der Milleniums-wende zum Symbol für ausschließende Diskussionen um Migration in europäischen Gesellschaften. Die Kontroversen um muslimische Körperverhüllungen kreisen um die Disziplinierung des weiblichen Körpers, aber auch um die Stigmatisierung von verhüllten Frauen als "Andere". Dieses Buch stellt das Kopftuch in den größeren Zusammenhang von geschlechtsspezifischen Körperbildern, Körpersymbolen und Bekleidungs-vorschriften für Frauen in ganz unterschiedlichen Regionen der Welt. Die Beiträge beschäftigen sich damit, wie in den Bereichen Politik, Recht, Arbeit, Medien, Werbung und Sport über körperliche Zuschreibungen Geschlechterrollen festgeschrieben und untergeordnete sozioökonomische Positionen von Frauen reglementiert werden.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Frauen.Medien.Krieg



herausgegeben von Bettina Biron, Wolfgang Duchkowitsch und Wolfgang Lamprecht. - Wien : LIT, 2020. (Kommunikation, Zeit, Raum Band 6)
Signatur: 1753579-B.Neu-Per.6 

ForscherInnen unterschiedlicher Disziplinen widmen sich in diesem Werk der weiblichen Perspektive von Kriegen - als Opfer wie Täterin, als Friedens-Bertha und Flinten-Uschi, als PublizistInnen und RezipientInnen, als PazifistInnen und KriegsbefürworterInnen und nicht zuletzt als treibende Arbeitskraft der Kriegsmotoren. Auf Grundlage der neuesten Forschung werden in diesem Band Mythen, Legenden und Stereotype beleuchtet und nicht zuletzt die Rolle der Medien und Kriegspropaganda von und für Frauen analysiert - vom Ersten Weltkrieg bis heute, in Monarchie, Diktatur, Demokratie und Kalifat, vom Herzen Europas über die Türkei, den Nahen Osten bis hin zu Westsahara und Vietnam.

Hamann, Sibylle: Bin ich zu ungeduldig?



vier Jahre mit meiner syrischen Freundin Fatima. - Wien : Falter Verlag, 2019.
Signatur: 2156995-B.Neu

Sommer 2015: Mit dem Flüchtlingsstrom kommt die Syrerin Fatima nach Österreich. Mit dabei hatte sie ihre drei Kinder. Sibylle Hamann lernt Fatima und ihre Familie kennen und berichtet anhand ihrer sehr persönlichen Beziehung zu Fatima und vor dem Hintergrund der österreichischen Flüchtlingspolitik von den ganz alltäglichen Problemen, mit denen Flüchtlinge wie auch Helfende in dieser turbulenten Zeit konfrontiert waren. Die ersten Meter auf dem gemeinsamen Weg sind noch euphorisch, später werden sie mühsamer. Zaghaft werden Distanzen vermessen. Den richtigen Abstand zwischen Interesse und Respekt finden; hilfsbereit sein, aber nicht aufdringlich: Wie geht das? Keine der beiden Frauen hat Routine in ihrer Rolle. „Du musst endlich selber Geld verdienen“, „wenn du nicht schnell besser Deutsch lernst, findest du nie einen Job, und wenn du keinen Job findest, werden sie dich irgendwann zurückschicken“, hört Sibylle Hamann sich selbst sagen. „Feldweibel“ wird sie von einer Freundin genannt. „Bin ich zu ungeduldig?“, fragt sie sich.

On productive shame, reconciliation, and agency



herausgegeben von Suzana Milevska. -
Wien : Akademie der bildenden Künste
Wien : Berlin : Sternberg Press, 2016.
(Publication series of the Academy of Fine
Arts Vienna volume 16)

Signatur: 1830438-B.Neu-Per.16 

'On Productive Shame, Reconciliation, and Agency' prompts a unique crossdisciplinary inquiry into the productive potential of the affect of shame. This book contests the ontological understanding of shame and the psychoanalytical interpretation of it based on personal traumatic experiences linked to lack, loss, memory repression, and absence. Rather, the book builds on complex issues (initially proposed by Paul Gilroy) that concern the coming to terms with a grim colonial and imperial past: How can one deal with the personal and collective memories of 'paralyzing guilt' after dreadful atrocities and genocides? How can such negative experiences be transformed into 'productive shame' (not only for the perpetrators but also for the victims and witnesses)? This collection of essays, discussions, and interviews reflects on the intersection of the historicity, materiality, and structures behind culturally constructed race and racism, anti-Semitism, anti-Romatism, and queer shame across different disciplines, fields, and theories (for example, in philosophy, art and art history, visual culture, architecture, curating, postcolonial history, gender and queer studies). Various case studies and artistic projects employing collaborative and participatory research methods are analyzed as practices that empower the process of turning shame into productive agency. The ensuing role of productive shame is to prevent the recurrence of the institutional structures, patterns, and events that are responsible and constitutive of racism, and has been contextualized in recent debates on political responsibility and reconciliation in Europe and Africa

Pommer, Katharina: Stop Mom shaming



miteinander statt gegeneinander : wie Mütter sich gegen Besserwisserei, ungebetene Ratschläge und ungerechtfertigte Kritik zur Wehr setzen - für mehr Gelassenheit und Selbstbewusstsein. - Berlin : Wien : Goldegg Verlag, 2020.

Signatur: 2169265-B.Neu

Mom-Shaming findet täglich statt. Auf dem Spielplatz, in der Arbeit, in Social-Media-Foren, in Mütterstunden, durch Verwandte oder im gesellschaftlichen Zusammenhang: Mütter werden von allen Seiten wegen ihren erzieherischen Entscheidungen oder ihren Umgang mit ihren Kindern kritisiert. Oft werden sie beschämt, herabgewürdigt oder sogar massiv angegriffen. Viele Mütter stehen unter großem innerlichen Druck, der sich auf ihren Gesundheitszustand, ihre Psyche und ihren Selbstwert auswirkt.

Schett, Sandra: Putzen, Politik und Partizipation



Haushaltsarbeiterinnen in Peru zwischen Diskriminierung und Handlungsmacht. -
Wien : Praesens Verlag, 2020.

Signatur: 2171625-B.Neu

Haushaltsarbeit stellt in Peru seit der Kolonialzeit eine der zentralen Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt für Frauen aus eroberten Bevölkerungsgruppen, aus den Anden und dem Amazonastiefland sowie aus den unteren sozio-ökonomischen und bildungsfernen Schichten dar. Haushaltsarbeit als Erwerbstätigkeit ist ein stark feminisierter und ethnisierte Bereich, der gesellschaftlich abgewertet und unsichtbar gemacht wird. In den wirkungsmächtigen Konsequenzen der im Gefüge des Kolonialismus errichteten und systematisierten Macht- und Herrschaftsmuster lassen sich diverse Ursachen der aktuellen Unterdrückungsmechanismen in der Haushaltsarbeit finden. Von den Haushaltsarbeiterinnen selbst wird Haushaltsarbeit als erster Schritt auf dem Weg zu besseren Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten sowie zur Transformation des eigenen sozialen Status wahrgenommen. Dahingehend untersucht die vorliegende Studie die Entwicklung von Strategien, Perspektiven und Positionierungen zur Erweiterung des Handlungsspielraums der HaushaltsarbeiterInnen anhand der intersektionellen Analyse auf individueller, Struktur- und Repräsentationsebene. Das Datenmaterial der qualitativen Erhebungsmethode speist sich aus teilnehmender Beobachtung, Literaturrecherche sowie offenen, themenzentrierten Interviews.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Hülssiep, Marina: Governance and gender dynamics in global value chains



a case study of the industrial dairy value chain in Matiguás, Nicaragua. - Wien : ÖFSE - Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung, 2019. (Forum / ÖFSE 67)

Signatur: 1485571-B.Neu-Per.67

The Master thesis of Ms Marina Hülssiep with the title "Governance and gender dynamics in global value chains. A case study of the industrial dairy value chain in Matiguás, Nicaragua" takes issue with the phenomenon of global value chains (GVC). Given the large-scale territorial reorganization of production at the global level since the 1970s, which has also importantly included the economies of the Global South, GVC analysis has become an important field of inquiry also in development studies. Ms Hülssiep applies a GVC lens to study an economic sector – the dairy industry – that is of particular importance for the rural economy of many Low-Income Countries, in order to investigate gendered power structures and the role of women in dairy production. Through this approach, she combines GVC analysis with empirical gender studies to shed light on the potentials and limits of economic empowerment of women in a particular region in Nicaragua, a long-standing focus country of Austrian Development Cooperation. Given the eminent role of gender policies in European and Austrian Development Cooperation, the novel methodological approach applied in this study is both of relevance to a gender-sensitive approach to applied development research, and contributes to enlarging the knowledge base for gender programs and activities in development cooperation in general and Austrian development cooperation in particular.

Recht

Baumgartinger, Persson Perry: Die staatliche Regulierung von Trans



der Transsexuellen-Erlass in Österreich (1980-2010) : eine Dispositivgeschichte. - Bielefeld : transcript, 2020.

Signatur: 2174899-B.Neu

Geschlecht wird noch immer staatlich reguliert. Durch Gesetze, Erlässe und medizinische Richtlinien wird über Körper, Beziehungen und Lebensweisen bestimmt. Aktivist_innen kämpfen seit Jahrzehnten gegen eine solche Regulierung an, doch die binäre Geschlechtervorstellung bleibt weiterhin erhalten. Am Beispiel des österreichischen Transsexuellen-Erlasses (1980-2010) arbeitet Persson Perry Baumgartinger die wirkmächtigen "Reparaturmechanismen" des Zwei-Geschlechter-Dispositivs heraus, welche zur Konservierung des binären Geschlechterverständnisses beitragen.

Literatur & Sprache

Adler, Helena Este: Die Infantin trägt den Scheitel links



Salzburg : Wien : Jung und Jung, 2020.

Signatur: 2161454-B.Neu

Dass sie, die jüngste Tochter, das zarte Kind, den Bauernhof ihrer Eltern abfackelt, ist nicht nur ein Versehen, es ist auch Notwehr. Ein Akt der Selbstbehauptung gegen die Zumutungen des Heranwachsens unter dem Regime der Eltern, einer frömmelnden, bigotten Mutter und eines Vaters mit einem fatalen Hang zu Alkohol, Pyrotechnik und Esoterik. Von den älteren Zwillingsschwestern nicht zu reden, zwei Eisprinzessinnen, die einem bösen Märchen entsprungen sind und ihr, der Infantin in Stallstiefeln, übel mitspielen, wo sie nur können. Und natürlich fehlen auch Jäger, Pfarrer und Bürgermeister nicht in dieser Heuboden- und Heimatidylle, die in den schönsten Höllenfarben gemalt ist und in der es so handfest und herzhaft zugeht wie lange nicht. Dieses Buch ist ein Fanal, ein Feuerwerk nach dem Jüngsten Gericht unter dem Watschenbaum. Es erzählt von Dingen, als gingen sie auf keine Kuhhaut. Schrill, derb, ungeschminkt, rotzfrech und hart wie das Landleben nach dem Zeltfest und vor der Morgenmesse.

Amsler, Vreni: Veza Canetti zwischen Leben und Werk

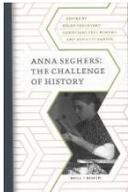


Netzwerk-Biografie. - Innsbruck : Wien : StudienVerlag, 2020.

Signatur: 2171775-B.Neu

Viele Geschichten, ja Legenden umranken das Leben von Veza Canetti. Im Zentrum steht dabei meist nicht die Dichterin, sondern ihre Rolle im Leben des viel berühmteren Ehemannes Elias Canetti, dem Literaturnobelpreisträger von 1981. Die erstmalige Erschließung der Netzwerke von Veza Canetti ergibt eine neue, bislang unbekannte Perspektive auf Leben und Werk der Autorin. Nicht nur hat sie schon vor ihrer Zeit mit Elias Canetti nachweislich in vielen Künstler-, Dichter- und Politikerkreisen Wiens verkehrt, sondern sie war auch in Wien und London als Übersetzerin, Lektorin, Englischlehrerin, Literaturagentin und Ghostwriterin tätig. Der Verlust der Heimat, Flucht und Exil haben Veza Canetti weniger zugesetzt als der Tod von engen Freunden und Verwandten während oder kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Als kleine Sensation kann gewertet werden, dass sie offenbar schon in den zwanziger Jahren Erfolge als Dichterin feiern konnte.

Anna Seghers : the challenge of history

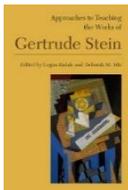


herausgegeben von Helen Fehervary, Christiane Zehl Romero und Amy Kepple Strawser. - Leiden : Boston : Brill, 2020. (German monitor volume 80)

Signatur: 2169263-C.Neu 

Anna Seghers: The Challenge of History features essays by leading scholars devoted to this most important German writer whose novels and stories have been read by millions worldwide. The volume is intended for teachers and students of literature and for general readers. The contributions address facets of Seghers's large body of work which is characterized by reflections on political events shaping world history and written in a highly imaginative array of narrative styles. The first section focuses on the author's famous novel *The Seventh Cross*. Articles in the next two sections analyze her reactions to crises that marked the twentieth century and her connections to other relevant thinkers of her time. The last section features new translations of Seghers's works.

Approaches to teaching the works of Gertrude Stein



herausgegeben von Logan Esdale and Deborah M. Mix. - New York : The Modern Language Association of America, 2018.

Signatur: 2162509-B.Neu 

A trailblazing modernist, Gertrude Stein studied psychology at Radcliffe with William James and went on to train as a medical doctor before coming out as a lesbian and moving to Paris, where she collected contemporary art and wrote poetry, novels, and libretti. Known as a writer's writer, she has influenced every generation of American writers since her death in 1946 and remains avant-garde. Part 1 of this volume, "Materials," provides information and resources that will help teachers and students begin and pursue their study of Stein. The essays of part 2, "Approaches," introduce major topics to be covered in the classroom--race, gender, feminism, sexuality, narrative form, identity, and Stein's experimentation with genre--in a wide range of contexts, including literary analysis, art history, first-year composition, and cultural studies.

Barnes, Djuna: Stolze Frauen mit Vorurteil



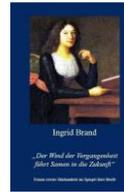
Berlin : Verlag Klaus Wagenbach, 2019.

Signatur: 2158030-A.Neu

Klassische Schönheit? Kann sehr stupide sein, wenn man sich außerhalb des Museums befindet. Jugendlichkeit, Natürlichkeit, Weiblichkeit? - Wie langweilig! Und warum, bitte sehr, soll die Liebe eine Zaubermacht sein und Kinder zur Rechtfertigung der Existenz einer Frau herhalten müssen?

Djuna Barnes spürt Frauen nach, die nonchalant leichter eine Gewohnheit durchbrechen als eine neue annehmen.

Brand, Ingrid: "Der Wind der Vergangenheit führt Samen in die Zukunft"



Frauen zweier Jahrhunderte im Spiegel ihrer Briefe. - Langenzersdorf : Buschfeuer Verlag, 2020.

Signatur: 2163466-B.Neu

Acht selbstbewusste, intellektuelle Frauen, auf unterschiedliche Weise emanzipiert, und damit ihrer Zeit weit voraus. Alle Frauen werden in spannenden Text- und Bildporträts vorgestellt und gewähren höchstpersönlich mittels ihrer Briefe authentische Einblicke in ihre Gedanken- und Gefühlswelt.

Elfriede Jelinek und Thomas Bernhard : Intertextualität - Korrelationen - Korrespondenzen



herausgegeben von Bastian Reinert und Clemens Götze. - Berlin : De Gruyter, 2019.

Signatur: 2157612-B.Lit 

Trotz unzähliger Forschungsbeiträge zur Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek und dem "Verweigerungskünstler" Thomas Bernhard wurde den Verbindungslinien beider Autoren noch nie vergleichend nachgegangen. Der Band erschließt zum 30. Todestag Bernhards (u. 15 Jahre Nobelpreis für Jelinek) anschaulich ein breit gefächertes Spektrum an Themen, Perspektiven und Werken beider Schriftsteller im Vergleich.

Ernaux, Annie: Eine Frau



Berlin : Suhrkamp, 2019.

Signatur: 2157124-B.Neu

Dreizehn Tage nach dem Tod ihrer Mutter im Jahr 1986 schreibt Annie Ernaux ein kurzes, schmerzhaftes Requiem. Und lässt die Mutter als Repräsentantin einer Zeit und eines Milieus auferstehen, das auch das ihre war. Das Leben ihrer Mutter: geboren um die Jahrhundertwende in der Normandie, Arbeiterin, dann Ladenbesitzerin, Ehefrau, zweifache Mutter, lebenslustig und offen, Körper und Geist werden später langsam durch Alzheimer zerstört. Das Ende war für die Tochter vorauszusehen, die Wirklichkeit des Todes scheint indessen kaum erträglich. Zeit ihres Lebens kämpfte die Mutter darum, ihren sozialen Status zu erhalten, ihn vielleicht sogar zu überwinden. Erst der Tochter wird dies gelingen, eine Distanz zwischen den beiden entsteht. Auch darauf blickt Annie Ernaux zurück, voller Zärtlichkeit und Abscheu und Schuldgefühl.

Fräuleinwunder : zum literarischen Nachleben eines Labels



herausgegeben von Christiane Caemmerer, Walter Delabar und Helga Meise. - Frankfurt am Main : Bern : Wien : Peter Lang Edition, 2017. (Inter-Lit Band 15)
Signatur: 2161799-B.Neu

Die Beiträge dieses Bandes untersuchen, was aus Judith Hermann, Karen Duve, Juli Zeh und den vielen anderen Autorinnen geworden ist, die um die Jahrtausendwende unter dem Markenzeichen «Fräuleinwunder» Furore machten. Wer schrieb weiter und welche Formen haben die Autorinnen benutzt, welche literarischen Profile und Karrieren haben sich ergeben, nachdem der Hype vorbei war? Der Band verbindet iterative Bestandsaufnahmen und Beschreibungen des Status quo – 15 Jahre später.

Helfer, Monika: Vati



München : Carl Hanser Verlag, 2021.
Signatur: 2174572-B.Neu

Ein Mann mit Beinprothese, ein Abwesender, ein Witwer, ein Pensionär, ein Literaturliebhaber. Monika Helfer umkreist das Leben ihres Vaters und erzählt von ihrer eigenen Kindheit und Jugend. Von dem vielen Platz und der Bibliothek im Kriegspfer-Erholungsheim in den Bergen, von der Armut und den beengten Lebensverhältnissen. Von dem, was sie weiß über ihren Vater, was sie über ihn in Erfahrung bringen kann. Mit großer Wahrhaftigkeit entsteht ein Roman über das Aufwachsen in schwierigen Verhältnissen, eine Suche nach der eigenen Herkunft. Ein Erinnerungsbuch, das sanft von Existenzuellem berichtet und schmerzhaft im Erinnern bleibt. „Ja, alles ist gut geworden. Auf eine böartige Weise ist alles gut geworden.“

Herrmann, Katharina: Dichterinnen & Denkerinnen



Frauen, die trotzdem geschrieben haben. - Ditzingen : Reclam, 2020.
Signatur: 2163041-B.Neu

Frauen haben schon immer geschrieben - oft im Verborgenen, gegen Widerstände, mit Erfolg. Katharina Herrmann erzählt von ihnen und zeigt anhand von Gedichten, Briefsowie Romanuszügen, dass es höchste Zeit ist, sie (wieder) zu lesen! Ob Lyrikerin, Schriftstellerin oder Journalistin - sie alle haben sich gegen die Konventionen ihrer Zeit gewendet, mit Mut, Intelligenz und Begabung, und manchmal auch mit unerschütterlichem Humor.

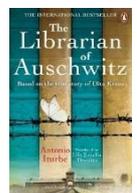
Hödl, Lena Johanna: Es wäre lustig, wenn es nicht so traurig wäre



Wien : Achse Verlag, 2019.
Signatur: 2148914-B.Neu

Über das Leben, die Liebe und das Scheitern an beidem, erzählt die Sammlung von Poetry Slammerin Lena Johanna Hödl, auch bekannt als 378. Zwischen Romanzen und schlechten Trips auf Homepartys erzählt die Autorin in sechs Kurzgeschichten über Sein und Schein in der modernen Welt, über Körper abseits der Norm und die Hindernisse, die das Leben stellt, wenn man auf der Suche nach Liebe ist.

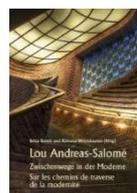
Iturbe, Antonio: The librarian of Auschwitz



London : Ebury Press, 2019.
Signatur: 2165846-B.Neu

Fourteen-year-old Dita is one of the many imprisoned by the Nazis at Auschwitz. Taken, along with her mother and father, from the Terezin ghetto in Prague, Dita is adjusting to the constant terror that is life in the camp. When Jewish leader Freddy Hirsch asks Dita to take charge of the eight precious books the prisoners have managed to smuggle past the guards, she agrees. And so Dita becomes the secret librarian of Auschwitz, responsible for the safekeeping of the small collection of titles, as well as the 'living books' - prisoners of Auschwitz who know certain books so well, they too can be 'borrowed' to educate the children in the camp. But books are extremely dangerous. They make people think. And nowhere are they more dangerous than in Block 31 of Auschwitz, the children's block, where the slightest transgression can result in execution, no matter how young the transgressor

Lou Andreas-Salomé : Zwischenwege in der Moderne = sur les chemins de traverse de la modernité



herausgegeben von Britta Benert und Romana Weiershausen. - Taching am See : MedienEdition Welsch, 2019.
Signatur: 2161927-B.Neu

Lou Andreas-Salomés Werk ist Teil der Moderne – einer Moderne, die sich dadurch ausweist, dass sie sich eindeutigen Klassifizierungen verweigert. In einer Zeit des künstlerischen Umbruchs bedient sich die Autorin verschiedener Modi des Schreibens, ‚Zwischenwege‘ beschreitend, mit as-

soziationsreicher Metaphorik und interpretativen Freiräumen. Der Forschungsband mit Autor*innen aus fünf Ländern bietet Beiträge aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen wie Literatur, Philosophie, Psychoanalyse, Religionsgeschichte, Kunst sowie Publizistik etc. und einschließlich eines bislang unpublizierten Texts aus der Spätzeit von Lou Andreas-Salomé, der ihr Verhältnis zum Deutschsein und zur deutschen Sprache im Jahr 1934 reflektiert.

Maternal conceptions in classical literature and philosophy

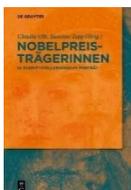


herausgegeben von Alison Sharrock und Alison Keith. - Toronto : University of Toronto Press, 2020.

Signatur: 2164239-B.Neu

Unlike many studies of the family in the ancient world, this volume presents readings of mothers in classical literature, including philosophical and epigraphic writing as well as poetic texts. Rather than relying on a male viewpoint, the essays offer a female perspective on the lifecycle of motherhood. Although almost all ancient authors are men, this book nevertheless aims to carefully unpack the role of the mother - not as projected by the son or other male relations, but from a woman's own experiences - in order to better understand how they perceived themselves and their families. Because the primary interest is in the mothers themselves, rather than the authors of the texts in which they appear, the work is organized according to the lifecycle of motherhood instead of the traditional structure of the chronology of male authors. The chronology of the male authors ranges from classical Greece to late antiquity, while the motherly lifecycle ranges from pre-conception to the commemoration of offspring who have died before their mothers.

Nobelpreisträgerinnen : 14 Schriftstellerinnen im Porträt



herausgegeben von Claudia Olk und Susanne Zepp. - Berlin : Boston : De Gruyter, 2019.

Signatur: 2163012-B.Neu

Dieser Band präsentiert die 14 AutorInnen, die bislang mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurden. Dass Produktion wie Rezeption von Kunst und Literatur keine geschlechtsneutralen Tätigkeiten sind, ist keine neue Einsicht der Gender Studies. Doch der Umstand, dass diesen 14 ausgezeichneten Frauen 100 männliche Nobelpreisträger gegenüberstehen, macht deutlich, dass die Eroberung der Autorposition durch Frauen weiterhin ein schwieriger und vielschichtiger Prozess ist. So fokussiert der Band nicht nur literarische Traditionen von Frauen, sondern auch Fragen nach weiblichem Schreiben und einer erweiterten Kanonbildung. Im Mittelpunkt der Beiträge stehen exemplarische

Lektüren des Werks und das intellektuelle Profil der jeweiligen Autorin. Dabei wird in Anschluss an die von Virginia Woolf in ihrem Essay "A Room of One's Own" schon 1929 beschriebenen Herausforderungen für das literarische Schreiben von Frauen auch die Frage nach Bedingungen und Widersprüchen künstlerischer Kreativität gestellt.

"... nur Frauen können Briefe schreiben" : Facetten weiblicher Briefkultur nach 1750



herausgegeben von Renata Dampc-Jarosz und Paweł Zarychta. - Berlin : Bern : Wien : Peter Lang, 2019. (Perspektiven der Literatur- und Kulturwissenschaft vol. 3)

Signatur Band 1: 2160316-B.Neu.1

Signatur Band 2: 2160316-B.Neu.2

Die gegenwärtigen digitalen Formen des Kommunizierens geben zweifelsohne Anlass zu Reflexionen über die Geschichte der Gattung Brief, über Brieftheorien und Briefautor*innen. Diese Voraussetzungen ließen internationale Briefforscher*innen vom 3. bis 5. März 2017 im Gebäude der Jagiellonen-Bibliothek in Kraków zu einer Tagung zusammenkommen und über die Briefentwicklung seit dem 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachdenken. Diese vertieften Reflexionen finden in den beiden vorliegenden Bänden ihren Niederschlag. Die Aufsätze verbindet das Bestreben, die Ästhetik des weiblichen Briefes aus drei Jahrhunderten einer kulturhistorischen Bilanz zu unterziehen, den Einfluss von gesellschaftlichen und kulturellen Faktoren auf die Entfaltung der weiblichen Briefkultur zu untersuchen sowie die Aufgaben der heutigen Briefedition und den Umgang mit Nachlässen zu erwägen.

Schlawin, Bianca: "Meiden Sie Untätigkeit, sie ist die Mutter aller Laster..."



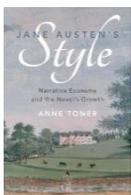
zu Muße und Weiblichkeit in der russischen Literatur des 19. Jahrhunderts. - Hamburg : Verlag Dr. Kovač, 2019. (Schriftenreihe Studien zur Slavistik Band 49)

Signatur: 2174479-B.Neu

Das Thema Muße taucht nicht erst in unserer heutigen, schnelllebigen Gesellschaft vielfach in Zusammenhang mit Fragen nach einer sinnstiftenden Zeitgestaltung auf. Bereits im 19. Jahrhundert spielte die Frage nach dem Umgang mit der eigenen Zeit eine große Rolle und wurde für die Geschlechter unterschiedlich beantwortet. Weiblichen Mitgliedern der russischen Adelsgesellschaft etwa, auf die sich diese Studie konzentriert, war es nur bedingt möglich, selbstbestimmt über ihre Zeit zu verfügen. Denn obwohl sich diese Gesellschaftsgruppe damals durch einen regelrechten Überschuss an (freier) Zeit auszeichnete, wurde vor allem der Lebensalltag von adligen Mädchen und Frauen durch eine strikte Zeiteinteilung reguliert. Damit einher gingen geschlechtsspezifische Raum- und Tätigkeitszuschreibungen, die das Leben adliger Mädchen und Frauen aufs Engste fremdbestimmten. Diese Studie untersucht das komplexe Phänomen der Muße unter den spezifi-

schen Bedingungen der russischen Adelsgesellschaft in Zusammenhang mit zeitgenössischen Vorstellungen von idealer Weiblichkeit. Die Auswertung normativer Literatur in Form von Anstands- und Erziehungsbüchern sowie fiktionaler Texte sowohl prominenter russischer Autoren als auch weniger bekannter AutorInnen gibt Hinweise darauf, welche Konzepte von Muße und Weiblichkeit für die russische Literatur des 19. Jahrhunderts zu identifizieren sind. Typische Räume und Tätigkeiten kristallisieren sich heraus. So entfaltet sich die weibliche Muße vornehmlich in Gärten und an Fenstern, als Mußepraktiken erscheinen insbesondere Handarbeiten wie Sticken. Es erweist sich, dass die narrative Ästhetisierung von Mußeerfahrungen adliger Mädchen und Frauen das Potenzial besitzt, zeitgenössische Idealvorstellungen von Weiblichkeit in literarischen Texten subversiv zu unterlaufen und Gegenentwürfe vorzustellen.

Toner, Anne: Jane Austen's style

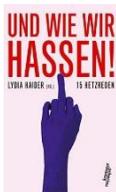


narrative economy and the novel's growth.
- Cambridge : Cambridge University Press, 2020.

Signatur: 2165739-B.Neu

Jane Austen is renowned for the economy of her art: for the close focus of her romantic plots and the precision of her writing style. Exploring that economy stylistically and structurally, this book traces Austen's keen interest in narrative form. Anne Toner pinpoints techniques that are fundamental to the distinctiveness of Austen's fiction, many of which have been little explored to date. Toner argues that Austen's conciseness in terms of plotting, narrative description and in the depiction of dialogue also contributed to her innovations in representing thought, expanding the novel's capacity to depict consciousness. Narrative and rhetorical features are presented clearly and accessibly and will open up new ways of thinking about prose style with implications for the study of fiction beyond Austen's own.

Und wie wir hassen! : 15 Hetzreden



herausgegeben von Lydia Haider. – Signatur: Wien : Kremayr & Scheriau, 2020.

Signatur: 2161976-B.Lit

Frauen hassen nicht. Sie sind die "Besonnenen", die "Diplomatischen", während Männer die Domäne der Hetzrede für sich vereinnahmen haben. Nicht selten mit Frauen als Ziel. Frauen, die sich nicht in ihre Rolle einfügen, die laut, selbstbewusst und unbequem sind. Höchste Zeit, dem Machismus Paroli zu bieten! Lydia Haider hat 15 Autorinnen versammelt - Sibylle Berg, Stefanie Sargnagel, Raphaela Edelbauer u.v.m. -, die mit furiosen Hass- und Wutreden aufwarten: gegen das Patriarchat, gegen die politische Lage, einfach gegen alles! Dabei demontieren sie die Demagogen und Hetzredner unserer Zeit und entlarven die Dynamik des Hasses. Lydia Haider ist es gelungen, einen Band mit Texten zusammenzustellen, die so heterogen wie

ihre Autor*innen sind, die von Wut und Verzweiflung erzählen, aber auch Mut machen, Dinge zu ändern und überkommene Strukturen zu hinterfragen.

*innen - Frauengeschichten : Anthologie



herausgegeben von Victoria Hohmann-Vierheller. - Berlin : VHV Literatur & Kultur Verlag, 2019.

Signatur: 2163050-B.Neu

Eine Studentin vor der Frage nach Abtreibung, eine geschiedene Mutter und das Ringen um die Liebe des Kindes, ein Paar in einer Vagina bei einer Niki de Saint Phalle Ausstellung. Junge Frauen konfrontiert mit stereotypbedingten Ängsten und junge Frauen konfrontiert mit einem alten Herrn und seinem ritualisierten Sexismus. Frauen in der Sauna, in Männerberufen, mit männlicher Geschlechtsidentität. Frauen in lustvollen Beziehungen, in komplizierten, in sich anbahnenden. Die Sehnsucht nach einem Ort fern von Etiketten – gleichzeitig auch das Klischee des mit Potenz prahlenden Mannes, der eigentlich überraschend andere Erfahrungen mit einer Frau macht. Allumfassend die Fragen danach, was Frau-Sein bedeutet oder bedeuten kann – letztlich auch nach der ungeschriebenen „Herstory“. Die Anthologie *innen – Frauengeschichten möchte einen Beitrag leisten, stereotype Rollenbilder und Vorurteile abzubauen und zu verwandeln.

Kunst & Kultur & Medien

Aesthetic politics in fashion



herausgegeben von Elke Gaugele. - Wien : Akademie der bildenden Künste Wien : Berlin : Sternberg Press, 2014.

Signatur: 1830438-B.Neu-Per.14

This critical anthology, volume 14, from the Academy of Fine Arts, Vienna invites international scholars to debate fashion as a cultural phenomenon and meta-politic at the intersection of artistic, creative, economic and everyday practices. A variety of essays gathered into three sections aesthetic economies, production of space and alternative aesthetic politics include topics such as fashion and cultural commodification; the cooperation between the fashion industry and celebrity; the relationship between designer, body, clothing and space; the ethical turn in fashion; the roles of performance and whiteness in fashion today. Contributors locate fashion within the context of a variety of disciplines including art history, cultural sciences, sociology, design and fashion studies. Essays by Endora Comer-Arldt, Ilka Becker, Tanja Bradaric, Martina Fineder, Eva Flicker, Elke Gaugele, Birgit Haehnel, Alicia Khl, Michael R. Miller, Sabina Muriale, Taro Ohmae, Barbara Schrdl, Ruby Sircar, Birke Sturm and Monica Titton

Barbara Albert



herausgegeben von Kerstin Parth und Albert Meisl. - Wien : Sonderzahl, 2020.
(Aus der Werkstatt 1)
Signatur: 2171968-B.Neu-Per.1

Barbara Albert studierte im Jahrgang 1990 an der Filmakademie Wien Regie und Drehbuch. Gemeinsam mit KommilitonInnen wie Jessica Hausner, Antonin Svoboda und Martin Gschlacht begründete sie in den 1990er Jahren den jungen österreichischen Film, der internationale Preise bei den großen Filmfestivals gewann. In insgesamt vier Interviewterminen sprach Barbara Albert ausführlich über ihre Studienzeit an der Filmakademie Wien, die Gründung der Filmproduktion coop99, berichtete von ihren frühen Erfolgen mit den ersten Akademie-Kurzfilmen Nachtschwalben (1993) und Die Frucht deines Leibes (1994), über ihren ersten, im Wettbewerb von Venedig gezeigten Langfilm Nordrand (1999), bis zu ihrem aktuellen Film Licht (2017). Das Gespräch mit Barbara Albert zeichnet sich durch eine intensive, theoriegeleitete Auseinandersetzung mit ihrem filmischen Werk aus. In der Vorbereitung recherchierten und sichteten die AutorInnen ihr Gesamtwerk und entwickelten – chronologisch entlang der Filmografie – einen Interviewleitfaden. Medien- und Filmwissenschaftlerin Kerstin Parth und Nachwuchs-Regisseur Albert Meisl führten und kontextualisieren das Gespräch gemeinsam.

Dany, Hans-Christian, Dyes, Anke und Holzer, Lisa: Was trägt Sie? : = what carries you?



Berlin : Revolver Publishing, 2019.
Signatur: 2171571-C.Neu

Dieses Buch umfasst, neben den noch ungerahmten Bildern der Ausstellung, Abbildungen der Serien "Guts, Flush (with or without flash)" und "Not yet titled", die Anke Dyes und/oder Hans-Christian Dany in Texten erwähnen. Sowie Abbildungen der Serie "Und ich hab schon wieder Hunger", die mit meinem Vorschlag für ein Insert in das Fundraising-Dinner der Secession in Zusammenhang stehen, das im Audioguidetext erwähnt wird. Außerdem Abbildungen der Serien "Verspätung wie in der/als Stimmung (Kopfsalat)" für die Erwachsenen und "Todesblumen ohne grün (Chrysanthem)", weil sie so gut zur Jahreszeit passen, sowie das Bild der Einladungskarte, eine Rechnung für einen Clownkragen.

Die Malweiber von Paris : deutsche Künstlerinnen im Aufbruch



herausgegeben von Helga Gutbrod. - Berlin : Gebr. Mann Verlag, 2015.
Signatur: 2157606-C.Neu 

Voller Tatendrang und Selbstbewusstsein machte sich um 1900 eine Reihe von Malerinnen und Bildhauerinnen auf den Weg nach Paris, die Stadt der Avantgarde, um sich dort künstlerisch zu entfalten und gleichberechtigt neben ihren männlichen Kollegen zu studieren. Anziehungspunkte der jungen Malerinnen waren private Malschulen, wie die namenhafte 'Academie Matisse'. In den Ateliers, am Montmartre und in den Salons fanden sie Inspirationsquellen für ihr künstlerisches Schaffen. Der Katalog zeigt Arbeiten zweier weithin bekannter Pionierinnen der Moderne, Kathe Kollwitz und Paula Modersohn-Becker, und stellt darüber hinaus Gemälde, Zeichnungen und Plastiken von Martha Bernstein, Ida Gerhardi, Annemarie Kruse, Sabine Lepsius, Margarethe Moll, Maria Slavona, Mathilde Vollmoeller-Purmann und Clara Rilke-Westhoff vor.

Eine eigene Geschichte : Frauen Film Österreich seit 1999



herausgegeben von Isabella Reicher. - Wien : Sonderzahl, 2020.
Signatur: 2167429-B.Neu 

Im September 1999 feierte "Nordrand" von Barbara Albert im Wettbewerb der Filmfestspiele von Venedig seine Uraufführung. Das Langfilmdebüt der Wienerin war der erste Film einer österreichischen Regisseurin, der in diese prestigeträchtige Sektion eingeladen wurde. Der Sammelband "Eine eigene Geschichte. Frauen Film Österreich seit 1999" nimmt dieses Ereignis als Ausgangspunkt einer Erfolgsgeschichte mit internationaler Resonanz. In Form von Werkporträts, Thementexten und Gesprächen hält er Rückschau auf das, was in den zwei Jahrzehnten seither geschah. Im Zentrum stehen jene zeitgenössischen Filmemacherinnen, deren Arbeiten um die Jahrtausendwende, zeitgleich oder gemeinsam mit Albert, erstmals öffentlich wahrgenommen wurden und die die heimische Filmlandschaft auch für nachkommende Kolleginnen nachhaltig umkrepelten. Der abendfüllende Kinospießfilm war dabei nur eine von vielen filmischen Ausdrucksmöglichkeiten. In den Beiträgen zu Eine eigene Geschichte finden dokumentarische Arbeiten, Hybridformen oder abstrakte (digitale) Laufbildkompositionen ebenso Berücksichtigung wie experimentelle Filmgeschichtsbefragungen, kurze Spielfilme oder Animationen, die im Kinokontext vertreten sind.

El-Adl, Doaa: Die Welt der Frau



= 50 cartoons and more on women. -
Linz : Scherz & Schund, 2020.
Signatur: 2161944-C.Neu

In dem Buch "50 Cartoons and more on women" beleuchtet Doaa El-Adl auf künstlerische Weise, wie gesellschaftliche Normen, Gebräuche und Gesetze das Leben, die Selbstbestimmung und die Freiheit von Frauen in dramatischer Weise beeinflussen können. Sie bricht mit Gender-Tabus und wirft mit ihren Zeichnungen Licht auf die Herausforderungen und Probleme, mit denen viele Frauen weltweit konfrontiert sind. Darunter sind Zeichnungen zu alltäglichen Herausforderungen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, oder den Erwartungen, einem bestimmten Schönheitsideal entsprechen zu müssen. El-Adl bricht darin mit Tabus und beleuchtet Probleme, über die in der ägyptischen Gesellschaft üblicherweise wenig gesprochen wird, wie die Genitalverstümmelung von Frauen, sexuelle Belästigung, häusliche Gewalt, die Heirat Minderjähriger und Menschenhandel mit Frauen und Kindern. Ihre Zeichnungen zu diesen Themen lösten bereits heftige Debatten aus. Ihre Arbeit ist dabei nicht ganz ungefährlich.

Frommel, Melchior: Margret Bilger in Wort und Bild



Gedichte, Briefauszüge : die acht bildnerischen Gattungen : Biografie, Literatur. -
Weitra : Verlag Bibliothek der Provinz :
Taufkirchen an der Pram : Edition Verein
Bilger-Haus, 2019.
Signatur: 2156311-B.Neu

Das Buch widmet sich der österreichischen Künstlerin Margret Bilger und eröffnet mit seiner inhaltlichen Schwerpunktsetzung einen neuen Blick auf ihr umfassendes Gesamtwerk. Denn obwohl das Œuvre der 1904 geborenen und 1971 verstorbenen Künstlerin sowohl zu Lebzeiten als auch posthum facettenreich beleuchtet wurde, waren die nunmehr publizierten Gedichte bislang ein weitgehend unbekannter Schaffensbereich Bilgers gewesen. So hatte die Künstlerin auch nie eine Öffentlichkeit für dieses Korpus an knapp 450 Gedichten aus einem Zeitraum von knapp fünf Jahrzehnten gesucht. Vielmehr wirken die Texte wie intime Zeugnisse eines Selbstgewahrseins, das die Künstlerin nur behutsam und gegenüber einzelnen ausgewählten Menschen – etwa in Form von Briefen – vertrauensvoll offenbarte. Es ist ein besonderes Verdienst dieses Buches, die Lyrik Bilgers als Ergebnis jahrelanger Recherchen im Nachlass sowie in Archiven und Museen in Bezug auf die unterschiedlichen Quellen vorlegen und dabei auch die speziellen Kontexte der Gedichte sichtbar machen zu können. Ebenso gelungen erscheint in der Publikation die Zusammenführung des lyrischen Schaffens mit der erstmaligen Vorstellung des Werks in seiner gesamten Bandbreite von Holzrisen und -schnitten, Aquarellen, Zeichnungen, Malereien, Webarbeiten und Hinterglasbildern und Glasfenstern. In

Verbindung mit einer ausführlichen Biografie und ausgesuchten Texten über die Künstlerin entstand eine Monografie, die einen weiteren wichtigen Beitrag in der Bilger-Forschung leisten kann. Sie ergänzt mit den nunmehr zugänglichen Selbstzeugnissen die dichte Reihe an Publikationen, die sich u.a. dem Gesamtwerk, einzelnen Techniken, Themen und Korrespondenzen widmen.

Jones, Jonathan: Artemisia Gentileschi



London : Laurence King Publishing, 2020.
Signatur: 2165831-B.Neu

Artemisia Gentileschi was the greatest female artists of the Baroque age. In Artemisia Gentileschi, critic and historian Jonathan Jones discovers how Artemisia overcame a turbulent past to become one of the foremost painters of her day. As a young woman Artemisia was raped by her tutor, and then had to endure a seven-month-long trial during which she was brutally examined by the authorities. Gentileschi was shamed in a culture where honour was everything. Yet she went on to become one of the most sought-after artists of the seventeenth century. Yet she went on to become one of the most sought-after artists of the seventeenth century. Gentileschi's art communicated a powerful personal vision. Like Frida Kahlo, Louise Bourgeois or Tracey Emin, she put her life into her art.

Madani, Tala: Tala Madani - shit moms



Secession, Nov. 22, 2019-Feb. 9, 2020. -
Berlin : Revolver Publishing, 2019.
Signatur: 2171573-C.Neu

Der Titel "shit mom", den Tala Madani für ihre neue Bildserie (und ihr Buch) gewählt hat, kann auf verschiedene Weise verstanden werden. Zunächst verweist er ganz offensichtlich auf eine Mutter, die ihrer Aufgabe oder Pflicht oder ihrem Beruf schlecht oder "beschissen" nachkommt; vereinfacht gesagt, hat sie in irgendeiner Weise in ihrer mütterlichen Fürsorge versagt. In diesem Sinne handelt es sich um einen umgangssprachlichen Ausdruck von Schuld bzw. Frustration oder ein freimütiges Bekenntnis (wenn er von der Mutter selbst geäußert wird); oder aber um eine Anklage oder Abkanzelung (wenn der Ausdruck von jemandem verwendet wird, der nicht die betreffende Mutter ist). Natürlich nicht nur irgendeine x-beliebige Schuld, sondern vielleicht eine Form des Ur-Scheiterns; denn was könnte schlimmer sein als die Folgen dieser speziellen Unzulänglichkeit: ein Leben zu vermässeln, das man mitgeschaffen oder zu dessen Fürsorge man sich zumindest fast zwei Jahrzehnte lang verpflichtet hat. Läuft die Scheiß-Mutter also auf nicht weniger als den moralischen Bankrott des biologischen Schicksals hinaus? Nicht so schnell. Denn Madani ist eine sagenhafte Praktikerin der dunklen Künste des irrigerweise Nebensächlichen... (John C. Welchman)

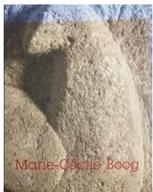
Marianne Maderna. RADICAL BUSTS : imaginäre skulpturale Portraits. 650 Jahre Universität Wien : imaginary sculptural portraits. 650th anniversary University of Vienna



herausgegeben von Marianne Maderna. - Wolkersdorf : Holzhausen/Gerin, 2015.
Signatur: 2154200-B.Neu

Für ihr Projekt RADICAL BUSTS hat die interdisziplinäre Künstlerin Marianne Maderna 36 goldene Büsten herausragender Frauen temporär im Arkadengang und der Aula der Universität Wien installiert. Jede der Büsten wird von einem poetischen Text, verfasst von der Künstlerin, begleitet, der an dem tragenden Sockel der Büsten angebracht ist. Madernas Konzept, die Büsten gegenüber der Erinnerungstafeln und Büsten männlicher Wissenschaftler im Arkadenhof bzw. der Aula der Universität Wien zu präsentieren, stellt eine proaktive Kritik an der Geschlechterrepräsentation in so genannten "Ehrenhallen" dar, die von männlichen Figuren dominiert werden.

Marie-Cécile Boog : Bildhauerei und Malerei



herausgegeben von Galerie Maier. - Innsbruck : Galerie Maier, 2015.
Signatur: 2142393-C.Neu

Marie-Cécile Boog schuf ihr Werk in der Sehnsucht nach Geborgenheit. Es gelang ihr, malerisch und grafische Gestaltungen in die dritte Dimension umzusetzen. Es ist für sie ein Arbeiten vor der Natur, ein Ringen um deren Form, wobei sie dem Dekorativen entflieht, um der Empfindung Platz zu machen.

"... meiner lieben Frau Ehegattin Maria Anna geborene Mozart ...": Ehekonzert, Testament und Nachlassinventar des Johann Baptist von Berchtold zu Sonnenburg († 1801)



herausgegeben von Ulrike Kammerhofer-Aggermann und Verena Maria Höller. - Salzburg : Salzburger Landesinstitut für Volkskunde, 2020. (Salzburger Beiträge zur Volkskunde ; 28)
Signatur: 1259596-B.Neu-Per.28

Maria Anna Mozart (1759-1829), genannt Nannerl, ist als Schwester des Genies Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) bekannter denn als Wunderkind und weitgereiste jugendliche Pianistin. Lange Zeit hieß es, dass sie auf ihre Karriere verzichten musste und vom Vater verheiratet

wurde. Die Dokumente ihres Ehemannes ergeben ein anderes Bild. Ihre Ehe ermöglichte ihr ein Leben frei von finanziellen Sorgen in einer turbulenten Zeit, in welcher Musikerinnen oft Existenzsorgen plagten. Sie starb mit 78 Jahren, finanziell abgesichert, als Freifrau Maria Anna von Berchtold zu Sonnenburg. Ihr Grab befindet sich am vornehmen St. Peter-Friedhof.

Musikerinnen in Graz und in der Steiermark : ein Beitrag zur Geschichte des bürgerlichen Musiklebens als Handlungsraum für Frauen



herausgegeben von Christa Brüstle. - Graz : Grazer Universitätsverlag : Graz : Wien : Leykam : Graz : Karl-Franzens-Universität Graz, 2020. (Grazer Gender Studies Band 16)
Signatur: 1421582-B.Neu-Per.16

Diese Sammelpublikation umfasst neue Beiträge zur musikbezogenen Geschlechtergeschichte in Graz im 19. und 20. Jahrhundert. Es werden Musiker*innen und Musikpädagog*innen ins Zentrum gerückt, deren Leben und Wirken auf der Basis von Archivquellen und privaten Nachlässen dargestellt wird. Musiker*innen und Musikpädagog*innen in Graz waren nicht nur Organisator*innen von musikalischen Salons, sondern auch Virtuoso*innen und Professor*innen. Ihre Aktivitäten in der Oper und im Konzerthaus, im Steiermärkischen Musikverein und in weiteren Institutionen trugen erheblich dazu bei, das Grazer Musikleben in privaten und öffentlichen Bereichen zu gestalten.

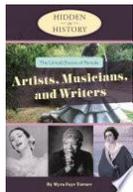
Pink labor on golden streets : queer art practices



herausgegeben von Christiane Erharter ; Dietmar Schwärzler ; Ruby Sircar und Hans Scheir. - Wien : Akademie der bildenden Künste Wien : Berlin : Sternberg Press, 2015.
Signatur: 1830438-B.Neu-Per.17

Pink Labor on Golden Streets. Queer Art Practices is particularly concerned with combining, juxtaposing, or playing off various artistic strategies where form and politics intervene. Two artistic attitudes, often perceived as divergent, are described here: the choice of form attributed to political issues versus political stances dictating the question of form. This book sheds lights on contradictory standpoints of queer art practices, conceptions of the body, and ideas of "queer abstraction," a term coined by Judith Jack Halberstam that raises questions to do with (visual) representations in the context of gender, sexuality, and desire. Pink Labor on Golden Streets builds on an exhibition and a conference that took place at the Academy of Fine Arts Vienna in 2012. The contributions in this book expand on these ideas and practices through interviews, essays, collages, as well as personal and academic texts.

Turner, Myra Faye: Hidden in history



the untold stories of female artists, musicians, and writers. - Ocala, Florida : Atlantic Publishing Group, 2018.

Signatur: 2137467-B.Neu

Of the few historical shortlists women make as influencers in the arts, the same few names are recognized, making the catalogue of powerful and gifted females feel like a small and exclusive club. The truth is, however, that far more women than we know can be credited with contributions to the industries in which they honed their crafts. In 1940, when the world was at war and the Civil Rights Movement had yet to turn the page of history, Hattie McDaniel became the first black woman to win an Academy Award. She and Anna May Wong fought hard to pave the way for actresses of color and fight against racial stereotypes. Maria Tallchief was the first, and one of the only, Native American prima ballerinas to push past the stage wings toward the limelight. More than just performers, these women were people as well. In *Hidden in History: The Untold Stories of Female Artists, Musicians, and Writers*, the lives of many of these artists are explored, from Edmonia Lewis' wrongful expulsion from higher learning to the boundary-breaking talents of the International Sweethearts of Rhythm and their untraditional start as a school band. This book is an open door to the lives of 10 female artists, wordsmiths and performers whose work has often been overlooked in the dusty pages of an often male-dictated narration.

Walsh, Anne: Hello Leonora, Soy Anne Walsh



New York : San Francisco : no place press, 2019.

Signatur: 2157797-B.Neu

Over the past decade, artist Anne Walsh has created an ongoing, multipart response to surrealist painter Leonora Carrington's novel *The Hearing Trumpet* (written in the early 1960s, published in 1974). Walsh's interdisciplinary works, encompassing video, writing, and performance, chronicle her time with the nonagenarian author and, ultimately, her assumption of the identity of the aging artist. *Hello Leonora, Soy Anne Walsh* is a visual and written "adaptation" of Carrington's feminist novella, offering a narrative in fragments: a middle-aged artist named Anne Walsh falls in love with the 92-year-old author of a book about a 92-year-old woman who is placed in a sinister and increasingly surreal retirement home. Walsh courts the author, travels to Mexico to meet her, fantasizes about adapting the book for film, and spends the next decade searching for *The Hearing Trumpet's* form and cast. Having discovered in Carrington's novel a thrilling, subversive example of old age, Walsh casts herself as an "Apprentice Crone." She

stalks old people and takes selfies with them. She becomes a mother, passes through menopause. She sings her daughter's Disney movie songs at "elder theater" classes. She studies and rehearses the trauma, the affliction, the indignity that is old age, and she writes to Leonora Carrington.

Zejn, Julia: Drei Wege



Berlin : avant-verlag, 2018.

Signatur: 2145460-B.Neu

"Drei Wege" ist eine Graphic Novel in drei Episoden. Im zeitlichen Abstand von je 50 Jahren entfalten sich die Geschichten um Ida, Marlies und Selin, den drei jungen Protagonist*innen des Buchs. Ida lebt 1918 im letzten Jahr des ersten Weltkrieges in Berlin und ist als Dienstmädchen bei einer Ärztesfamilie angestellt. Der Vater dient als Militärarzt im Krieg. Ida freundet sich mit der Mutter an, doch nach und nach zerbricht dieses Vorbild ...Marlies, im Jahr 1968, stammt aus der Arbeiterklasse, liest viel und arbeitet in einem Café. Sie würde lieber eine Ausbildung zur Buchhändler*in machen. Im Cafe lernt sie Wolfgang kennen, einen jungen Literaturstudenten, der sich im Berliner SDS engagiert. Selin lebt in der Gegenwart und hat gerade ihr Abitur geschafft. Während ihre beste Freundin Alina große Pläne hat - ein Studium in Amerika - lassen sich Selin und ihr bester Freund Finn ziellos treiben ...

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Messerschmidt, Astrid: fremd werden



Geschlecht - Migration - Bildung. - Wien : Löcker, 2020.

Signatur: 2081437-B.Neu-Per.4

Ordnungsvorstellungen von Geschlecht und Nation mobilisieren die Abwehr von Diversität. Der vorliegende Band rekonstruiert erziehungswissenschaftliche Thematisierungen von Geschlechterverhältnissen im Kontext von Migration. Gefragt wird nach dem Einfluss von Bildung auf nationale Ordnungsmuster und gesellschaftliche Selbstbilder. Geschlechterverhältnisse sind darin eingewoben und werden dann angesprochen, wenn es darum geht, Herkunftszuordnungen auf einer Skala von Rückständigkeit und Fortschrittlichkeit vorzunehmen. Die Geschlechterverhältnisse der zu Fremden gemachten Anderen werden abgewertet, um ein Selbstbild erreichter Emanzipation zu festigen. Die aktuelle Feindlichkeit gegen eine Geschlechterforschung, die die Eindeutigkeit geschlechtlicher Identität in Zweifel zieht, geht konsequenterweise mit der Feindlichkeit gegen

Migration einher. Bildungsinstitutionen und Pädagog_innen sind mit ihrem Einfluss auf gesellschaftliches Wissen und Bewusstsein beteiligt an Prozessen ausgrenzender Markierungen von Fremdheit und an der Ermöglichung, verschieden sein zu können, ohne abgelehnt zu werden. Die Texte des Bandes loten aus, wie der gleichzeitige Anspruch auf Partizipation, Zugehörigkeit und Differenz realisiert werden kann und welchen Anteil Bildungspraxis und

Zugänge zur Kinderladenbewegung



herausgegeben von Karin Bock, Nina Gödertz, Franziska Heyden und Miriam Mauritz. Wiesbaden : Springer VS, 2020.

Signatur: 2161229-B.Neu

Das Buch gibt einen umfassenderen Einblick in die historischen, theoretischen und praktischen Zugänge zur Kinderladenbewegung. Damit wird die Kinderladenbewegung nicht nur als ‚Nebenerscheinung‘ der Studentenbewegung begriffen, sondern im Kontext von Frauen-, Studenten- und Erziehungsbewegung als eigenständige Soziale Bewegung gewürdigt.

Sport & Reisen

Walch, Ursula: Blutiges Brautgeld



Afrikas beraubte Frauen - eine Hebamme klagt an. - Wien : Braumüller, 2020.

Signatur: 2170862-B.Neu

Ihre Tätigkeit als Hebamme führte Ursula Walch zusammen mit einer spanischen NGO in den Senegal, um dort die Geburtshilfe näher kennenzulernen. Dabei stieß sie auf das Fanado-Ritual, jenes Frauen verachtende Phänomen in der facettenreichen senegalesischen Gesellschaft. In diesem Buch berichtet sie von ihrer Reise in die Mangrovenwälder der Casamance, der Tradition der Genitalverstümmelung und dem Abenteuer des Gebärens fernab der westlichen Schulmedizin, wobei weder Sitten und Gebräuche noch der faszinierende Rhythmus Afrikas zu kurz kommen. Wie ein roter Faden ziehen sich die Begegnungen mit Abysarr, einer traditionellen Hebamme, auf der kleinen Insel Felik durch die Geschichte, die dann sogar das Tabu bricht und von ihrem eigenen Schicksal erzählt. Das Buch ist ein Panorama der Welt der Frauen und des Gebärens in einer fernen Kultur und Weltregion. In fesselnder Erzählform möchte es darüber informieren, wie wichtig es für beide Seiten ist, zuzuhören und sich in liebevollem Respekt zu nähern. Es ist ein Buch voller Tragik und zugleich voller Hoffnung.

Männerforschung

Biltgen, Raoul und EtI, Sabine: Männer ohne Arbeit



Einblicke in die Männer BBE - ein Projekt der Männerberatung Wien. - Wien : Verein Männerberatung, 2019.

Signatur: 2155425-C.Neu

Einblicke in die Männer BBE – ein Projekt der Männerberatung Wien. Im Mittelpunkt der 100-seitigen Publikation steht die Arbeit des Projektes Männer BBE der Männerberatung in Kooperation mit dem AMS Wien. Ins insgesamt 26 Texten werden Beobachtungen und Gedanken zur Situation von erwerbslosen Männern verdichtet und es wird auf diese Weise ein vielschichtiger inhaltlicher wie emotionaler Einblick in das Projekt Männer BBE eröffnet.

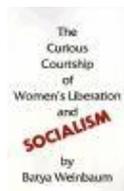
Feministisches Antiquariat

Against patriarchal thinking : proceedings of the VI. Symposium of the International Association of Women Philosophers (IAPh) 1992

herausgegeben von Maja Pellikaan-Engel. - Amsterdam : VU Univ. Pr., 1992.

Signatur: 2141806-B.Neu

Weinbaum, Batya: The curious Courtship of women's liberation and socialism



Boston : South End Pr., 1978.

Signatur: 2136899-B.Neu

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die Leser_innen, vor Bestellung der Bücher in [Quick-Search](#) (Alle Bestände) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit gekennzeichneten Bücher werden in die [Ariadne-Datenbank](#) aufgenommen.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Daniela Köck, Lydia Jammernegg und Andrea Gruber
A-1015 Wien, Josefsplatz 1
+43 1 534 10-487 und 457
ariadne@onb.ac.at
<https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauendokumentation/>